

## Schack, Adolf Friedrich von: Der Brief (1854)

1     Nichts ist mir von dir geblieben  
2     Als der Brief, den du geschrieben,  
3     Meines Lebens höchstes Gut;  
4     Mag das Auge mir erblinden,  
5     Tröstung kann ich einzig finden,  
6     Wenn es auf dem Blatte ruht.

7     Dann erstehn mir sel'ge Stunden  
8     Mit den Wonnen, die geschwunden,  
9     Wieder aus der Totengruft;  
10    Und um meine wehmuttrunkne  
11    Seele hauchen lang versunkne  
12    Lenze ihren Blütenduft.

13    Ueber mir im Abendwinde  
14    Rauscht das Wipfellaub der Linde  
15    So wie ehemals wiederum,  
16    Als wir Arm in Arm gelegen  
17    Und nur mit des Herzens Schlägen  
18    Zwiesprach hielten, wonnestumm.

19    Und dann ist mir, auf dem Blatte  
20    Ruhe neben mir dein Schatte  
21    In dem blassen Dämmerlicht;  
22    O, an ihm im langen, langen  
23    Kusse soll mein Mund noch hangen,  
24    Wenn im Tod mein Auge bricht.

(Textopus: Der Brief. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24820>)